



Market Outlook

März 2020



Marketingunterlage

Liebe Leserinnen und Leser,

kaum hatte sich die Stimmung an den Finanzmärkten durch den Abschluss des „Phase-1-Abkommens“ zwischen den USA und China verbessert, wurde sie von der Ausbreitung des jetzt offiziell als COVID-19 bezeichneten neuen Coronavirus wieder belastet. Dies zeigen die deutlichen Schwankungen der vergangenen Wochen an den Aktienmärkten. Dabei erreichten sie in den USA wie in Europa und Deutschland zwischenzeitlich sogar neue Rekordhochs, bevor sie wieder merklich nachgaben.

Das Virus belastet bereits jetzt vor allem die Wirtschaft in China spürbar. Wegen der gewachsenen Bedeutung des Reichs der Mitte für die Weltwirtschaft dürften die bremsenden Wirkungen – insbesondere über globale Lieferketten und den Tourismus – ebenfalls in den USA und in Europa ankommen, wenn auch abgeschwächt. Insgesamt haben sich vor allem die Aktienmärkte bisher als relativ robust erwiesen. Darin spiegelt sich die Erwartung wider, dass es sich bei COVID-19 um einen temporären Angebotsschock handeln sollte, auch wenn sich die konkrete Dauer gegenwärtig noch nicht abschätzen lässt. Zudem



Dr. Klaus Schrüfer
Market Strategy, Santander Asset Management

können die absehbaren Produktionsausfälle später zum Teil wieder nachgeholt werden und dann zu einer stärkeren Konjunkturdynamik führen.

Die relativ hohe Zuversicht vieler Investoren basiert auch darauf, dass vor allem die amerikanische Notenbank ihre bereits sehr expansive Geldpolitik gegebenenfalls erneut lockern würde; entsprechende Signale sendet sie bereits, auch wenn sie aktuell an der Seitenlinie steht und zunächst die konjunkturelle Entwicklung genau beobachten wird. Die chinesische Notenbank hat bereits mehrfach mit kleinen Lockerungsschritten gehandelt; mit dem vorsichtigen Vorgehen möchte sie erreichen, dass die bereits hohe Verschuldung der chinesischen Unternehmen weiterhin bewältigt werden kann.

Als Reaktion auf eine möglicherweise noch expansivere Geldpolitik der Notenbanken haben die Renditen von Staatsanleihen seit Ausbruch des Coronavirus wieder nachgegeben. Sie dürften vorerst auf den niedrigen Niveaus verharren, auch wenn die Regierungen zur Finanzierung von neuen Konjunkturprogrammen ihre Kreditnachfrage merklich erhöhen sollten.

Vor dem Hintergrund der neuen Unsicherheit durch COVID-19 empfehlen wir Anlegern, ihre Übergewichtung in Aktien jetzt taktisch, d. h. vorübergehend, auf die von ihnen angestrebten neutralen Niveaus zu reduzieren. Gegen eine Untergewichtung spricht aus heutiger Sicht, dass das grundsätzlich positive Bild für mittel- und längerfristig steigende Aktienkurse unverändert fortbesteht.

Viel Erfolg bei Ihren Anlageentscheidungen in den kommenden Wochen wünscht Ihnen

Globale Verschuldung – Trendwende nicht in Sicht

Die weltweite Verschuldung, bei der die ausstehenden Schulden von Unternehmen, privaten Haushalten, Staaten und dem Finanzsektor aufaddiert werden, erreichte Ende 2019 mit mehr als 250 Billionen US-Dollar einen neuen Höchststand. Gemessen an der globalen Wirtschaftsleistung liegt sie damit jetzt bei über 320 %.

- Angesichts des im letzten Jahr geringsten Wachstums der Weltwirtschaft seit dem Höhepunkt der globalen Finanz- und Wirtschaftskrise vor mehr als zehn Jahren nehmen weltweit die Forderungen nach zusätzlichen kreditfinanzierten Maßnahmen zur Konjunkturstimulierung zu.
- Verstärkt werden diese durch die absehbare Verzögerung bei der erwarteten leichten Beschleunigung der Weltkonjunktur, weil der Ausbruch des Coronavirus in China vorübergehend die Wirtschaftsaktivitäten weltweit bremst.
- Die Rahmenbedingungen für eine zusätzliche Kreditaufnahme der Regierungen sind in den meisten Ländern sehr günstig. Die Kapitalmarktzinsen befinden sich auf historisch sehr niedrigen Niveaus; angesichts der meist hohen Preisstabilität und einer daher sehr expansiven Geldpolitik der Notenbanken dürfte sich an den günstigen Finanzierungsbedingungen auf absehbare Zeit wenig ändern. Damit würde die längerfristige Zinsbelastung zunächst nur leicht zunehmen.
- Die Unternehmen werden ihre Verschuldung voraussichtlich ebenfalls weiter erhöhen. Da die Unternehmensgewinne infolge des moderaten Wachstums langsamer zunehmen, müssen sie zur Finanzierung von Investitionen verstärkt Kredite aufnehmen.

Eine Trendwende bei der globalen Verschuldung ist somit aktuell nicht in Sicht.

Verschiedene Wege zur Reduzierung

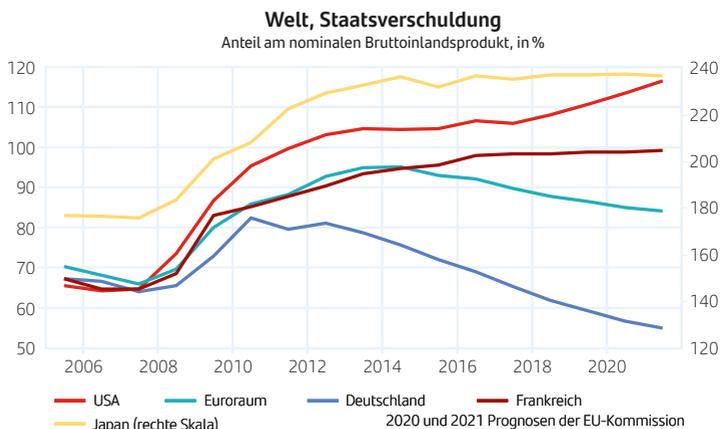
Die wachsende Verschuldung weckt zunehmend Zweifel an ihrer längerfristigen Tragfähigkeit. Die Voraussetzungen für eine Reduzierung des Schuldenstandes bzw. zumindest eine Begrenzung dessen Anstiegs sind gegenwärtig günstig. Die Kapitalmarktzinsen befinden sich aufgrund struktureller Faktoren wie einer älter werdenden Bevölkerung und der expansiven Geldpolitik der Notenbanken auf historisch niedrigen Niveaus. Dadurch können Staaten wie Unternehmen fällig werdende Kredite zu günstigeren Konditionen refinanzieren und damit ihre Zinsbelastung trotz steigenden Schuldenstands sogar verringern.

Weiterhin könnte das Wachstumspotenzial einer Volkswirtschaft durch strukturelle Reformen erhöht werden. Wenn die Wirtschaft als Folge davon schneller wächst als die Schulden, würde zumindest die Schuldenquote zurückgehen. Der „Königsweg“ für eine Schuldenreduktion wäre allerdings, wenn vor allem die Staaten mit einem sehr hohen Schuldenstand mehr einnehmen als ausgeben und die so erzielten Haushaltsüberschüsse zur Rückzahlung von Schulden nutzen würden.

Steigende Staatsverschuldung vor allem in den USA

Quelle: Refinitiv Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.



USA – Wachstum trotz Verlangsamung weiterhin relativ hoch

Das Wachstum der größten Volkswirtschaft der Welt hat sich von 2,9% in 2018 im vergangenen Jahr auf 2,3% verlangsamt. Dieser Prozess dürfte sich in diesem Jahr fortsetzen:

- Dabei wird der private Konsum weiterhin eine wichtige Konjunkturstütze bleiben. Die privaten Haushalte sind angesichts der günstigen Entwicklung am Arbeitsmarkt und einer rekordtiefen Arbeitslosigkeit unverändert zuversichtlich.
- Die Schwäche bei den Unternehmensinvestitionen dürfte nicht nachhaltig überwunden werden. Infolge etwas stärker zunehmender Löhne werden die Unternehmensgewinne voraussichtlich nur moderat steigen.
- Dagegen sollte sich die Erholung bei den Wohnungsbauinvestitionen angesichts einer hohen Nachfrage nach Hypothekenkrediten fortsetzen.
- Der Waffenstillstand im Handelskrieg mit China dürfte sich positiv vor allem auf die amerikanischen Exporte auswirken, da sich das Reich der Mitte zu einer spürbaren Ausweitung von Einfuhren aus den USA verpflichtet hat.
- Der Inflationsdruck bleibt trotz des gut ausgelasteten Arbeitsmarktes begrenzt. Für eine zusätzliche Entlastung sorgt der Rückgang der Ölpreise.
- Daher besitzt die amerikanische Notenbank Spielraum für mindestens eine weitere Zinssenkung im zweiten Halbjahr, wenn die Konjunktur – auch wegen des Coronavirus – im Jahresverlauf weiter an Schwung verlieren sollte.

Insgesamt sollten die USA den seit Juni 2009 anhaltenden und damit längsten Aufschwung ihrer Geschichte fortsetzen können. Zudem dürften sie mit einem Plus von voraussichtlich 1,8% erneut stärker wachsen als die meisten anderen Industrieländer.

Zahlreiche Herausforderungen

Trotz anhaltend positiver Konjunkturperspektiven müssen die USA auch einige strukturelle Probleme lösen. Dazu gehört, auch aufgrund zuletzt wieder nur verhaltener Unternehmensinvestitionen, das geringe Produktivitätswachstum. Weiterhin hat die Partizipationsrate, d. h. der Anteil der Beschäftigten und der Arbeitsuchenden an der Bevölkerung im Alter von 16 bis 65 Jahren, in den letzten Monaten zwar leicht auf 63,4% zugenommen. Sie liegt jedoch unverändert deutlich unter ihrem Höchststand von 67,3% Anfang 2000.

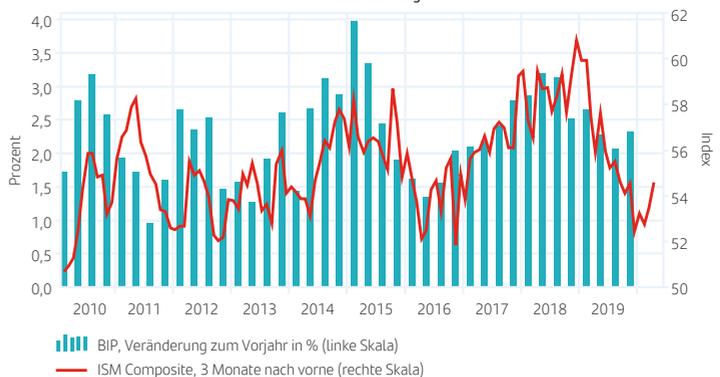
Eine sehr große Herausforderung stellt auch die hohe und weiter steigende Staatsverschuldung dar. Sie überschritt 2012 die Marke von 100% der Wirtschaftsleistung und erreichte im vergangenen Jahr mit mehr als 110% einen neuen Höchststand. Hierzu haben auch die Anfang 2018 in Kraft getretenen spürbaren Steuersenkungen beigetragen, da Steuersatzsenkungen und höhere Ausgaben nur zum Teil durch wachstumsbedingte zusätzliche Steuereinnahmen ausgeglichen wurden. Auch bei den Haushaltsplänen für die kommenden Jahre zeichnet sich keine Verbesserung ab.

Nachhaltige Abschwächung nicht in Sicht

Quelle: Refinitiv Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

USA, BIP und ISM Composite
saisonbereinigt



Multi-Asset-Lösungen – attraktive Rendite mit Risikobegrenzung

Die Kernidee bei Multi-Asset-Strategien besteht darin, mit einer geeigneten Kombination von Assets aus einem breiten Anlageuniversum die Risiken breit zu streuen und gleichzeitig eine möglichst stetige Wertentwicklung zu erreichen.

- Bei einer offensiv ausgerichteten Multi-Asset-Strategie liegt der Schwerpunkt auf Aktien. Bei den Investitionen wird auf eine global breite Streuung geachtet.
- Bei einer starken Überzeugung der Fondsmanager für bestimmte Länder oder Regionen können diese im Vergleich zur neutralen Positionierung bzw. Benchmark übergewichtet werden.
- Dies gilt beispielsweise für Dividentitel aus den USA. Sie dürften sich aufgrund des großen amerikanischen Binnenmarkts in den kommenden Monaten besser als andere Märkte entwickeln.
- Anleihen kommt in dieser Strategie die Rolle des Stabilisators zu. Erreicht wird dies durch Investments in sehr liquide und wenig volatile Staatsanleihen. Um Chancen wahrzunehmen und etwas höhere Erträge zu erzielen, können auch Unternehmensanleihen in das Portfolio aufgenommen werden.
- Die Risikobegrenzung kann zusätzlich dadurch erhöht werden, dass nur Rentenpapiere aus dem Euroraum ausgewählt werden.
- Die konkrete Aufteilung der Anlagegelder legt das Fondsmanagement in Abhängigkeit von seiner Einschätzung über die zukünftige Entwicklung der verschiedenen (Sub-)Assetklassen und Einzelwerte fest.

Multi-Asset-Lösungen eignen sich vor allem für einen stetigen und relativ schwankungsarmen Vermögensaufbau.

Santander Anlagefokus – Vermögensaufbaufonds Zuwachs*

Dachfonds Global (ETF-basiert)
WKN SAN3VA / ISIN LU1983372852

Anlageziel

Der Vermögensaufbaufonds Zuwachs* bietet mittel- bis langfristig eine interessante Wertzuwachsperspektive durch eine diversifizierte Anlage in Fonds verschiedener Assetklassen auf ETF-Basis unter Berücksichtigung des Risikos. Das angelegte Kapital fließt mit bis zu 70 % in Aktienfondsanteile.

Chancen

- + Diversifiziertes Portfolio mit einem Aktienfondsanteil zwischen 60 % und max. 90 %.
- + Je nach Marktlage können zwischen 10 % und 40 % in Rentenfonds angelegt werden.
- + Breite Streuung durch weltweite Anlage in einzelne Exchange Traded Funds (ETF).

Risiken

- Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen. Verkaufserlöse können unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegen.
- Bei ungünstigen Marktbedingungen können sich die Bewertung, der Kauf oder der Verkauf von liquiden Wertpapieren erschweren (Liquiditätsrisiko).
- Bonitäts-, Währungs- und Ausfallrisiko einzelner Emittenten und Länder.

Bei den obigen Informationen handelt es sich um keine individuelle Anlageempfehlung. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt, die wesentlichen Anlegerinformationen, der Halbjahresbericht sowie der aktuelle Jahresbericht in ihrer jeweils gültigen Fassung. Den Verkaufsprospekt erhalten Sie in Englisch, die wesentlichen Anlegerinformationen in Deutsch bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

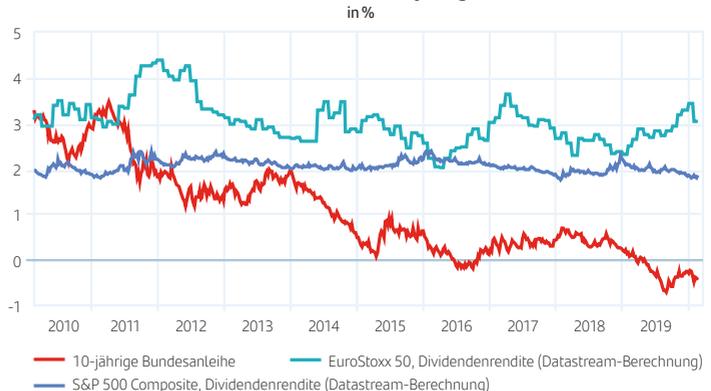
* Santander Multi Index Ambition

Attraktive Dividendenrenditen

Quelle: Refinitiv Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

Dividendenrenditen und Rendite 10-jähriger Bundesanleihen



Investmentstrategie Aktien – Übergewichtung vorübergehend abbauen

Die Aktienmärkte aus mehreren Industrieländern wie den USA und Deutschland haben trotz des Coronavirus im Februar neue Allzeithochs erreicht. Als sich die Ausbreitung des Virus in Ländern außerhalb Chinas beschleunigte und damit stärkere Belastungen für die Weltkonjunktur absehbar wurden, gaben sie wieder nach.

Die konkreten Auswirkungen und deren Dauer lassen sich gegenwärtig nur schwer abschätzen. Viele Faktoren sprechen jedoch dafür, dass die Aktienkurse ihre Aufwärtsbewegung mittelfristig fortsetzen können:

- Sollten die bremsenden Auswirkungen des Coronavirus stärker ausfallen, werden neben einer weiteren Lockerung der Geldpolitik auch fiskalpolitische Stimulierungsmaßnahmen immer wahrscheinlicher.
- Dies dürfte dazu beitragen, dass sich die erwartete Belebung der Weltkonjunktur nur etwas verzögert.
- Auch wenn dies die Analysten zu weiteren Gewinnrevisionen nach unten veranlassen sollte, dürften die Unternehmensgewinne dennoch steigen.
- Viele Dividendenrenditen liegen unverändert signifikant über der aktuell negativen Rendite 10-jähriger Bundesanleihen.
- Schließlich besteht ein großer Mangel an Anlagealternativen, da sich die Geld- und Kapitalmarktzinsen auf sehr niedrigen und teilweise sogar negativen Niveaus bewegen. Bei Anleihen besteht zudem das Risiko von Kursverlusten, wenn sich die Konjunkturlage wieder verbessert.

Insgesamt sollten aktuell Aktien in einem gut strukturierten Portfolio relativ zur neutralen Positionierung neutral, das heißt entsprechend ihrer langfristigen angestrebten Anteile, gewichtet werden.

Santander Anlagefokus – Fidelity Global Technology Fund

Aktienfonds Global - Technologie
WKN 921800 / ISIN LU0099574567

Anlageziel

Der Fonds investiert sein Vermögen in Aktien weltweiter Emittenten. Hierbei liegt der Fokus auf aussichtsreichen Technologie-Unternehmen, die an der Entwicklung eines dynamischen, langfristigen Trends teilhaben. Hierbei konzentriert sich das Management auf die Selektion von Unternehmen, die von ihrer hohen Qualität, Innovationskraft und strukturellem Wachstum profitieren.

Chancen

- + Partizipieren an markt- und unternehmensbedingten Kurssteigerungen von Unternehmen im Technologiesektor.
- + Gezieltes Engagement an Unternehmen, die an der Entwicklung eines strukturellen, langfristigen und dynamischen Trends partizipieren.
- + Professionelle Auswahl attraktiver Unternehmen durch ein hoch qualifiziertes Fondsmanagement.

Risiken

- Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen. Verkaufserlöse können unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegen.
- Bei ungünstigen Marktbedingungen können sich die Bewertung, der Kauf oder der Verkauf von liquiden Wertpapieren erschweren (Liquiditätsrisiko).
- Keine Erfolgsgarantie für Einzelwertanalyse und aktives Management.
- Bei Branchenfonds sind die Schwangersrisiken zumeist höher als bei breit gestreuten Aktienfonds.

Bei den obigen Informationen handelt es sich um keine individuelle Anlageempfehlung. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt, die wesentlichen Anlegerinformationen, der Halbjahresbericht sowie der aktuelle Jahresbericht in ihrer jeweils gültigen Fassung. Den Verkaufsprospekt und die wesentlichen Anlegerinformationen in Deutsch erhalten Sie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

MSCI World All Countries

Preisindex, 01.01.2019 = 100



Industrieländer mit anhaltender Outperformance

Quelle: Refinitiv Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

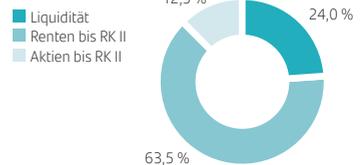
Modellportfolios im Überblick – Ihre Risikopräferenz entscheidet

Unsere Musterallokation unterscheidet sich je nach Ihrer Risikoneigung. Diese ermittelt Ihr Berater gerne in einem persönlichen Gespräch mit Ihnen. Am einfachsten lässt sich unsere Allokationsempfehlung über einen der Santander Select Fonds, die es in verschiedenen ausgeprägten Risikovarianten gibt, oder entsprechend unserer Musterallokation umsetzen.

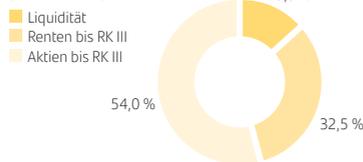
Musterallokation nach Risikoneigung

Die hier dargestellten Musterdeposits zeigen die aktuellen Allokationen nach Assetklassenebene an, die wir mit Blick auf die kommenden 3 bis 6 Monate empfehlen.

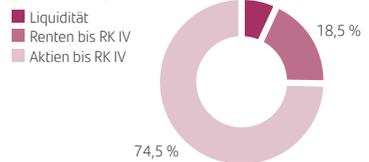
Musterallokation Konservativ (Risikoklasse II)



Musterallokation Risikobewusst (Risikoklasse III)



Musterallokation Spekulativ (Risikoklasse IV)



Stand der Informationen: 24.02.2020

Adressat: Die hier wiedergegebenen Informationen und Wertungen („Information“) sind primär für Kunden der Santander Consumer Bank AG in Kontinentaleuropa bestimmt. Insbesondere dürfen diese Informationen nicht nach Großbritannien, Kanada oder in die USA eingeführt oder dort verbreitet werden.

Kein Angebot; keine Beratung: Diese Information dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Diese Ausarbeitung allein ersetzt nicht eine individuelle anleger- und anlagegerechte Beratung.

Informationsquellen; Aktualisierungsbedingungen: Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Wesentliche Informationsquellen für diese Ausarbeitung sind Informationen, die die Santander Consumer Bank AG für zuverlässig erachtet. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung. Ob und in welchem zeitlichen Abstand eine Aktualisierung dieser Ausarbeitung erfolgt, ist vorab nicht festgelegt worden.

Prospekt: In Ihrer Santander Filiale erhalten Sie die jeweiligen wesentlichen Anlegerinformationen zum Fonds sowie den Verkaufsprospekt und die Jahres-/Halbjahresberichte.

Interessenkonflikte im Vertrieb: Die Santander Consumer Bank AG kann für den Vertrieb des genannten Wertpapiers den Ausgabeaufschlag und/oder Vertriebs-/Vertriebsfolgeprovisionen von der Fondsgesellschaft oder Emittentin erhalten bzw. erzielt als Emittentin oder Verkäuferin eigene Erträge. Bei der Auswahl von Investitionsmöglichkeiten analysieren Experten der Santander Gruppe ausgewählte Kapitalmärkte und Wertpapiere. Aufgrund der Vielzahl der weltweit angebotenen Wertpapiere trifft die Santander Consumer Bank AG eine Auswahl. Daher stellen wir Ihnen hier eine Auswahl vor, bei der wir bevorzugt Produkte der Santander Gruppe bewerten.

Darstellung von Wertentwicklungen: Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft. Die Wertentwicklung kann durch Währungsschwankungen beeinflusst werden, wenn die Basiswährung des Wertpapiers/Index von Euro abweicht.

Aufsichtsbehörde: Die Santander Consumer Bank AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Straße 108, 53117 Bonn und Marie-Curie-Straße 24–28, 60439 Frankfurt am Main und Europäische Zentralbank, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main.

© 2020; Herausgeber: Santander Consumer Bank AG, 41061 Mönchengladbach. Diese Ausarbeitung oder Teile von ihr dürfen ohne Erlaubnis der Santander Consumer Bank AG weder reproduziert noch weitergegeben werden.

